

Betriebsbefragung 500 Plus

Ergebnisse



Tom Schmid
Julia Friedhuber

Dezember 2005

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|----------|
| 1 | FRAGESTELLUNG..... | 3 |
| 2 | DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK | 3 |
| 3 | ERGEBNISSE IM DETAIL | 3 |
| 3.1 | RÜCKLAUF | 3 |
| 3.2 | GEWORBENE MITGLIEDER..... | 3 |
| 3.3 | BENOTUNG DER GPA | 3 |
| 3.4 | KENNTNIS DER ANGEBOTE DER GPA | 3 |
| 3.4.1 | <i>Offene Frage</i> | <i>3</i> |
| 3.4.2 | <i>Abfrage von 7 GPA-Leistungen.....</i> | <i>3</i> |
| 3.5 | WÜNSCHE AN DIE GPA | 3 |
| 3.6 | WÜNSCHE AN DEN BETRIEBSRAT | 3 |
| 3.7 | GRÜNDE FÜR DIE NICHTMITGLIEDSCHAFT | 3 |
| 3.8 | FRÜHERE MITGLIEDSCHAFT | 3 |
| 3.9 | GEHALTSABSCHLUSS UND KOLLEKTIVVERTRAG..... | 3 |
| 3.9.1 | <i>Zufriedenheit mit Gehaltsabschluss und Kollektivvertrag</i> | <i>3</i> |
| 3.9.2 | <i>Wichtigkeit einzelner Punkte des KV.....</i> | <i>3</i> |
| 3.10 | DEMOGRAFISCHE DATEN DER BEFRAGTEN | 3 |
| 3.11 | DIE GESPRÄCHSSITUATION | 3 |
| 4 | DER LEITFADEN..... | 3 |
| 5 | REFERENZEN | 3 |
| 5.1.1 | <i>Die Sozialökonomische Forschungsstelle</i> | <i>3</i> |
| 5.1.2 | <i>Projektmitarbeiter/innen</i> | <i>3</i> |

1 Fragestellung

Die Gewerkschaft der Privatangestellten versuchte im Herbst 2005 (Oktober und November 2005) eine neue Strategie der Mitgliederwerbung in größeren Betrieben der Energiewirtschaft: Betriebsräte sollten MitarbeiterInnen, die (noch) keine Mitglieder der GPA sind, in einem strukturierten Leitfadenterview befragen, was sie bisher davon abgehalten hat, Mitglied der GPA zu werden. Mit dieser Befragung (geplant waren 750 Interviews) sollte einerseits eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für das Verständnis jener Faktoren geschaffen werden, die heute einem gewerkschaftlichen Engagement entgegen stehen. Andererseits sollte diese Befragung den Anlass für das Führen konkreter Gespräche zwischen BetriebsrätInnen und Beschäftigten sein. Das bedeutet, das strukturierte Interview selbst sollte relativ kurz (etwa 10 Fragen) sein, aber so angelegt werden, dass sich daraus fast „automatisch“ ein längeres Gespräch über die GPA und ihre Ziele bzw. die Vorteile einer gewerkschaftlichen Organisation ergeben.

Es sollten 15 Betriebe in die Befragung eingebunden werden, wo jeweils 5 Betriebsräte/Betriebsrätinnen je 10 Gespräche führen sollten. Der Befragungsleitfaden wurde von der Sozialökonomischen Forschungsstelle erstellt worden, wo auch die Auswertung durchgeführt wurde.

2 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Es wurden 272 Werbegespräche geführt
- Es konnten 41 Mitglieder direkt geworben werden
- Die Gesprächsatmosphäre war recht gut
- Seitens der Befragten besteht Interesse an weiteren Gesprächen

- Das Ziel der Aktion (750 Gespräche) wurde nur zu einem Drittel erreicht
- Das Potential der Mitgliederwerbung wurde demnach nur unzureichend ausgeschöpft

- Die GPA wird von den Nichtmitgliedern im Schnitt mit 2,73 benotet
- Die Angebote der GPA sind nur unzureichend bekannt
- Kollektivvertrag und Ist-Erhöhung werden am besten benotet
- Nur die Hälfte der Befragten hat Wünsche an GPA und Betriebsrat

- Die wichtigsten Gründe der Nichtmitgliedschaft
 - AK reicht aus
 - Mitgliedsbeitrag ist zu hoch
 - Gewerkschaft ist zu politisch
- Ein Fünftel der Nichtmitglieder wurde noch nie um Mitgliedschaft gefragt
- Ein Drittel der Nichtmitglieder war einmal Gewerkschaftsmitglied

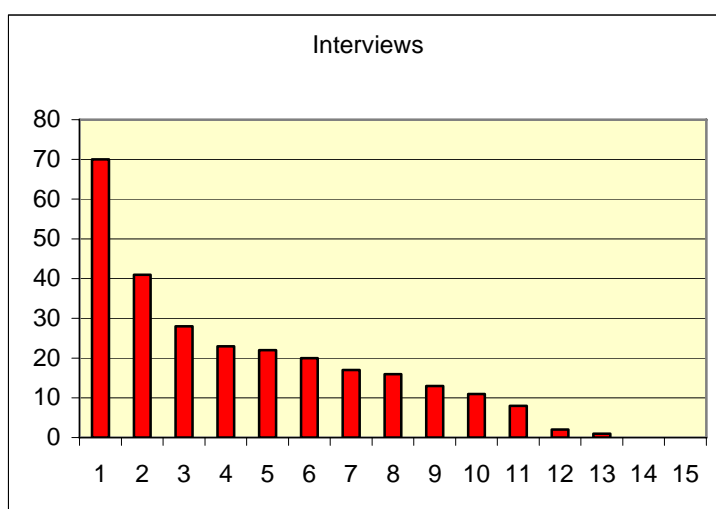
- Offensives und konstruktives Herangehen an Nichtmitglieder lohnt sich
- Werbegespräche brauchen passende Rahmenbedingungen

3 Ergebnisse im Detail

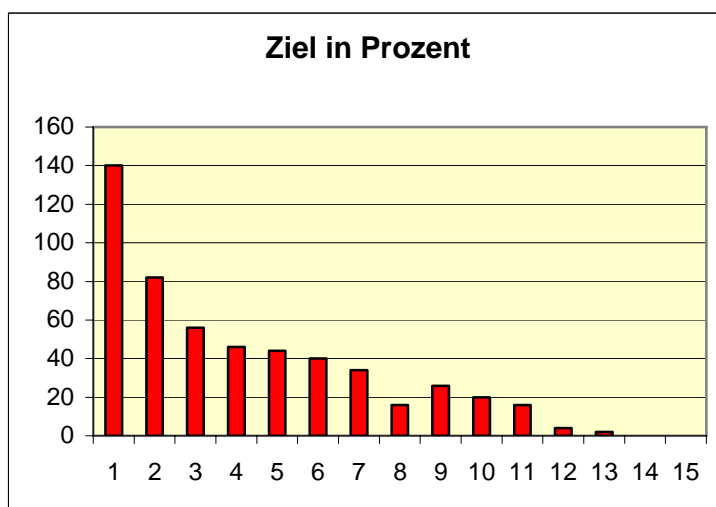
3.1 Rücklauf

Bei der Befragung konnten 251 Fragebögen aus 12 Betrieben ausgewertet werden. Nach Ende der Rücksendefrist trafen weitere 22 Fragebögen (einer davon war betrieblich nicht zuordenbar) ein. Zwei Betriebe haben sich nicht an der Aktion beteiligt (bzw. deren Bögen kamen bis Zum Ende der Auswertung nicht zur auswertenden Stelle).

In Zahlen¹ sieht der Rücklauf (anonymisiert) wie folgt aus:



In Prozent lässt sich die Ziele-Erreichung der einzelnen Betriebe wie folgt ausdrücken:



¹ In den folgenden beiden Tabellen wurde der betrieblich nicht zuordenbare Fragebogen nicht ausgewiesen

Insgesamt wurden 272 Werbegespräche dokumentiert, das ergibt eine Ziele-Erreichung über das gesamte Projekt von einem guten Drittel, genauer von **36,27**

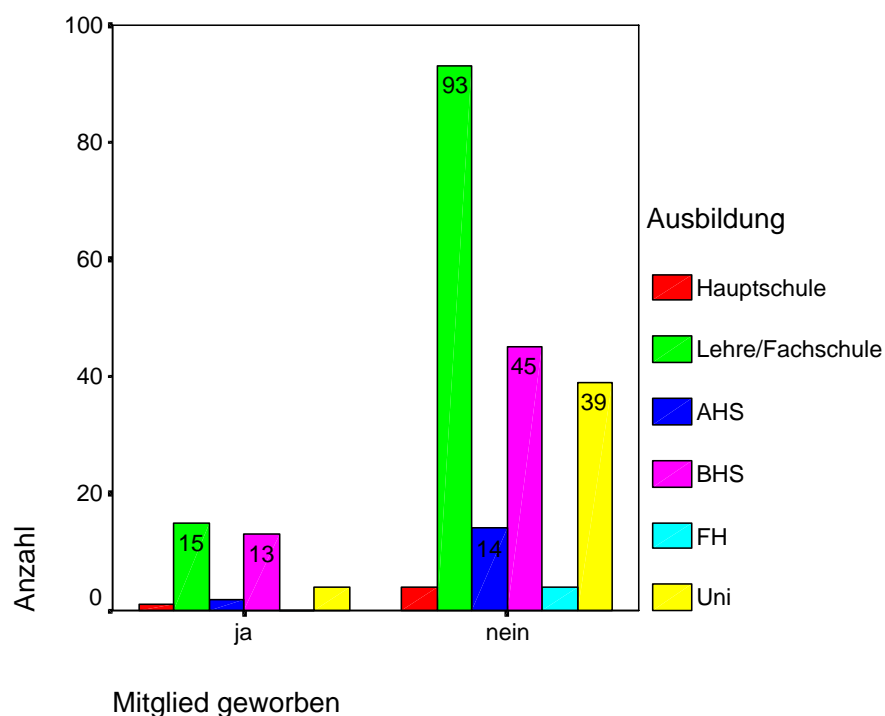
3.2 Geworbene Mitglieder

Insgesamt konnten bereits direkt bei den Gesprächen **41 Mitglieder** geworben werden, das sind 15,07 Prozent der Befragten.

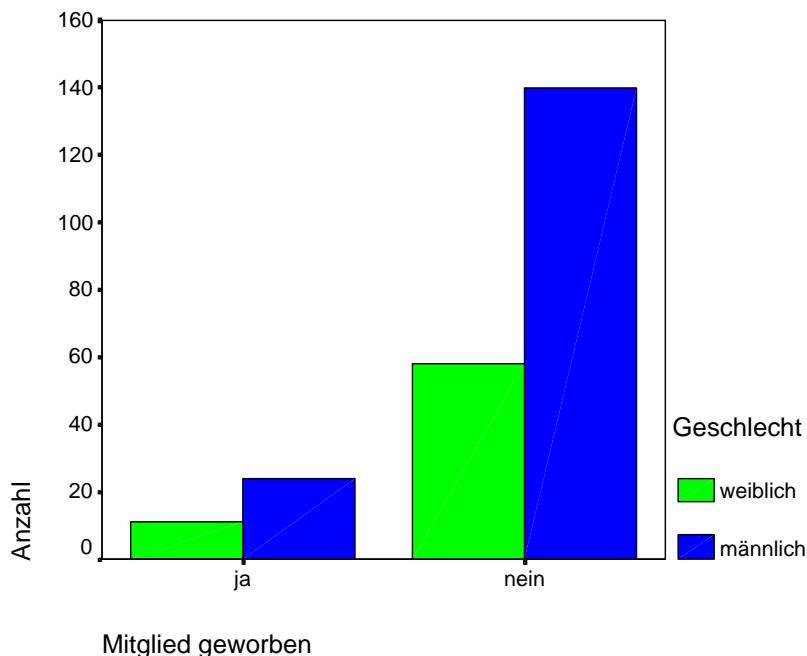
Würde man diese 15 Prozent auf die geplanten 750 Gespräche hochrechnen, hätten bei vollständiger Erfüllung des Gesprächsplans möglicherweise auf Anhieb 113 neue Mitglieder geworben werden können.

Bei etwa 80 Prozent der Befragten besteht die Bereitschaft für ein weiteres Gespräch, sodass die Möglichkeit in den kommenden Wochen auf Grundlage der hier geführten (272 dokumentierten) Gesprächen noch einige weitere neue Mitglieder zu werben sein könnten. Unterstützt wird diese Überlegung durch die Aussage der InterviewerInnen, dass die Gesprächsatmosphäre in etwa vier Fünftel der Gespräche sehr gut und einem weiteren Fünftel mittelmäßig waren. Eine eindeutig schlechte Gesprächsatmosphäre wurde in kaum einem Gespräch konstatiert.

Wenn man die neuen Mitglieder nach ihrer höchsten abgeschlossenen Ausbildung betrachtet, stellt man eine Häufung in drei Bildungsgruppen fest: Lehre, BHS und Uni, dasselbe Verhältnis stellt sich bei den nicht geworbenen Befragten dar. Es ist daher nicht anzunehmen, dass eine bestimmte Bildungsgruppe besonders leicht / besonders schwer zu werben sei.



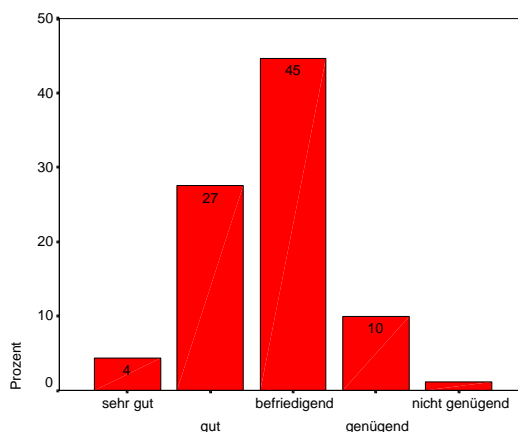
Auch nach dem Geschlecht stellt sich keine besondere Auffälligkeit dar: Das Zahlenverhältnis der Geschlechter unter den Geworbenen entspricht etwa dem der Befragten.



Leider liegen derzeit (3.12.2005) noch keine endgültigen Zahlen über die Mitgliederbewegung im Projektzeitraum (die Kalendermonate 10-2005 und 11-2005) vor, sodass ein Vergleich der Erfolge in der Mitgliederwerbung bei jenen Betrieben, die sich an der Befragung beteiligt haben mit jenen, die sich nicht (oder kaum) beteiligt haben, noch nicht möglich ist.

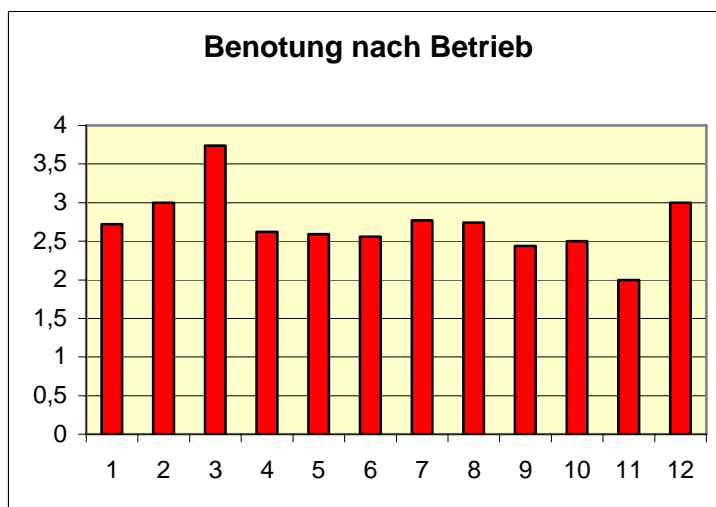
3.3 Benotung der GPA

Die Benotung der GPA durch die Befragten (hier waren 220 Interviews auswertbar) war eher durchschnittlich:



Daraus ergibt sich für die GPA eine **Durchschnittsnote** (nach dem österreichischen Schulnotensystem) von **2,73**. Dieses „Befriedigend“ ergibt sich aus der Logik der Befragung, denn würden die Befragten die GPA besser benoten, wären sie wahrscheinlich bereits Mitglied geworden. Bemerkenswert sind die 11 Personen, die die GPA mit „Sehr gut“ und die 69 Personen, die sie mit „gut“ benoten, denn hier ist Potential für die Mitgliederwerbung zu vermuten.

Vergleicht man die Durchschnittsnote der GPA in den einzelnen Betrieben (Es konnten 220 Interviews in 12 Betrieben ausgewertet werden), stellt man relativ geringe Unterschiede fest (wobei man die unterschiedliche Zahl der befragten pro betrieb berücksichtigen muss).



Es ist daher zu vermuten, dass die Benotung der GPA durch die Befragten nur in einem geringen Ausmaß durch spezifische betriebliche Erfahrungen beeinflusst wird, sondern in hohem Ausmaß durch allgemeine überbetriebliche Einflüsse erklärt werden kann.

3.4 Kenntnis der Angebote der GPA

In der nächsten Frage wurde danach gefragt, welche Leistungen der GPA bekannt sind und wie sie bewertet werden.

3.4.1 Offene Frage

In einer ersten offenen Frage wurde gefragt, welche Leistungen der GPA spontan einfallen bzw. bekannt sind (251 auswertbare Antworten aus 12 Betrieben). Genant wurden folgende Leistungen in der Reihenfolge ihrer Nennung:

1. KV (72 Nennungen)
2. KV- Verhandlungen (57 Nennungen)
3. Rechtliche Angelegenheiten (57 Nennungen)
4. Freizeitangebote (Urlaub, Kultur, Bildung) (41 Nennungen)
5. Gehalt/Lohnverhandlungen (30 Nennungen)

6. Hilfestellung bei Streik/Streikorganisation (15 Nennungen)
7. Interessensvertretung AN (11 Nennungen)
8. Vergünstigungen (6 Nennungen)

3.4.2 Abfrage von 7 GPA-Leistungen

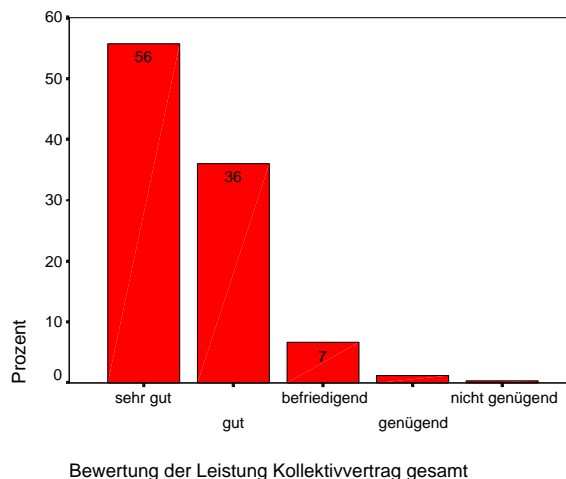
In einer weiteren Frage wurden 7 Leistungen der GPA konkret abgefragt. Dabei konnten 98,1 Prozent der Befragten (247 Personen) zumindest zu einer Leistung ein eigenes Urteil abgeben. Im Folgenden ist zu erkennen, welche Leistung von wie vielen Befragten gekannt wurde.

| Leistung | Anzahl | Prozent der Fälle (n= 247) | Notenschnitt |
|------------------------------------|--------|-------------------------------|--------------|
| Kollektivvertrag | 247 | 99,2 | 1,5 |
| Jährliche Ist-Gehaltserhöhung | 227 | 91,2 | 2,1 |
| Unterstützung der BetriebsrätInnen | 202 | 81,1 | 2,2 |
| Arbeitsrechtliche Beratung | 188 | 75,5 | 2,0 |
| Freizeit- und Kulturangebote | 134 | 53,8 | 1,6 |
| Rechtsschutz | 96 | 38,6 | 1,8 |
| Berufshaftpflicht-Schutz | 27 | 10,8 | 2,4 |

Diese Leistungen erhielten unterschiedliche Bewertungen, es wurde wiederum um eine Beurteilung nach Schulnoten gebeten.

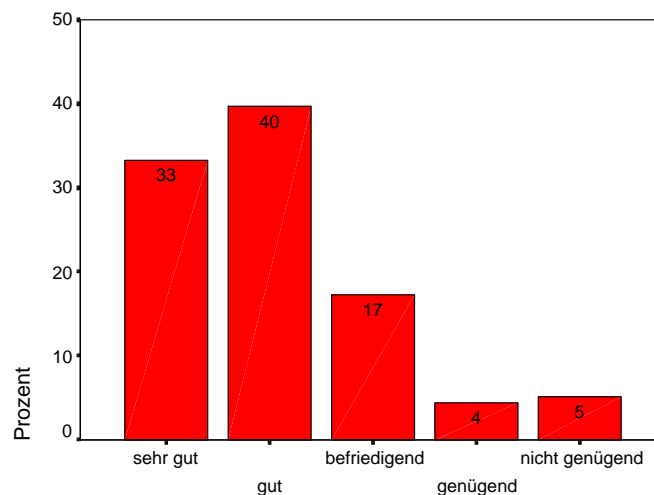
3.4.2.1 Kollektivvertrag

Die KV-Politik der GPA erhielt die Durchschnittsnote von **1,5**. Im Detail verteilten sich die Noten der 242 Antworten wie folgt:



3.4.2.2 Arbeitsrechtliche Beratung

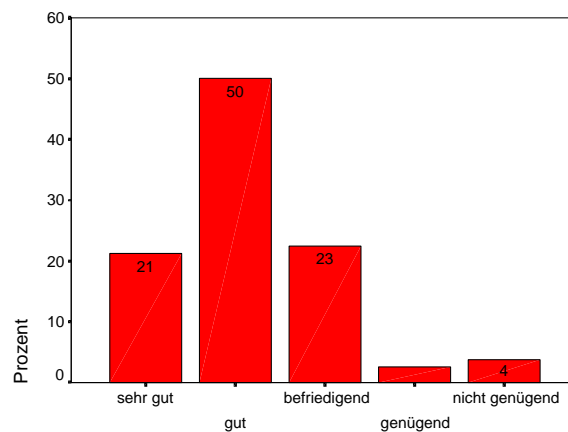
Diese Leistung wurde von 158 Befragten beurteilt und erhielt die Durchschnittsnote **2,1** und zwar wie folgt verteilt:



Bewertung der Leistung Arbeitsrechtliche Beratung gesamt

3.4.2.3 Rechtsschutz

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz der GPA wurde von 80 Befragten bewertet und erhielt die Durchschnittsnote **2,2**. Die Bewertung verteilt sich wie folgt:

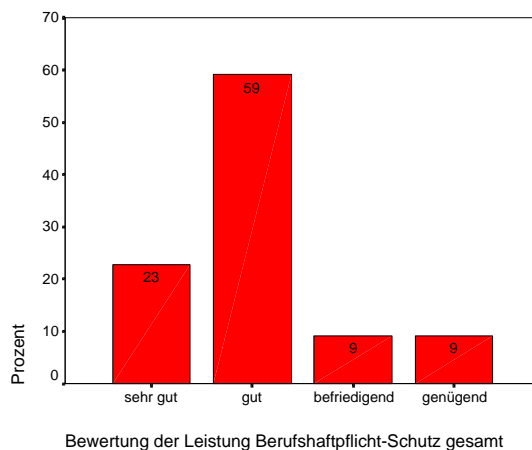


Bewertung der Leistung Rechtsschutz gesamt

3.4.2.4 Berufshaftpflicht-Schutz

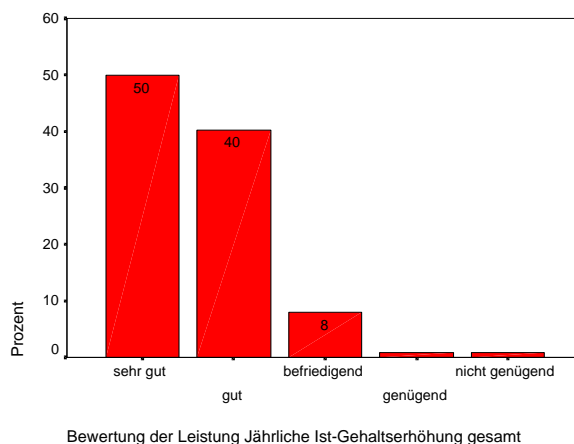
Diese Leistung der GPA ist kaum bekannt, sie wurde nur von 22 befragten Personen bewertet und erhielt von ihnen die Durchschnittsnote **2,0**.

Die Noten verteilen sich hier wie folgt:



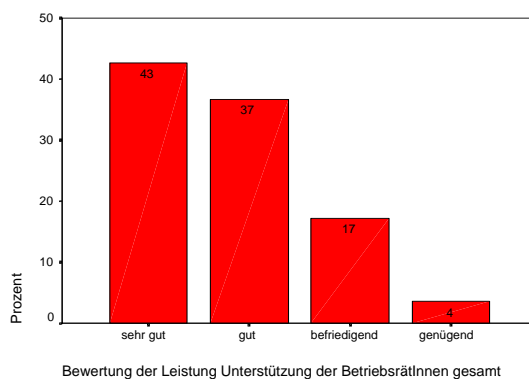
3.4.2.5 Jährliche Ist-Gehaltserhöhung

Diese gewerkschaftliche Kernleistung ist relativ bekannt, sie wurde von 214 Befragten bewertet und erhielt die Durchschnittsnote **1,6**. Die Noten verteilen sich wie folgt:



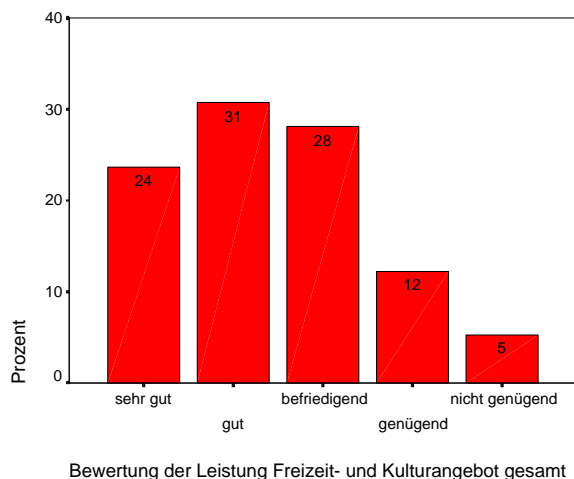
3.4.2.6 Unterstützung der BetriebsrätInnen

Die Unterstützung der BetriebsrätInnen durch die GPA wurde von 169 Befragten beurteilt und erhielt die Durchschnittsnote **1,8**. Die Benotung verteilt sich wie folgt:



3.4.2.7 Freizeit- und Kulturangebot

Das Freizeit- und Kulturangebot der Gewerkschaft wurde von 114 Befragten bewertet und erhielt die Durchschnittsnote **2,4**, die sich wie folgt verteilt:



3.5 Wünsche an die GPA

In einer nächsten (offenen) Frage wurde erhoben, welche Wünsche an die GPA bestehen. Gute zwei Fünftel der Befragten (42,2 %) haben überhaupt keinen Wunsch an die Gewerkschaft genannt, weitere 38 Prozent hatten einen Wunsch.

| | Häufigkeit | Prozent |
|----------|------------|---------|
| Gültig 0 | 106 | 42,2 |
| 1 | 95 | 37,8 |
| 2 | 35 | 13,9 |
| 3 | 9 | 3,6 |
| 4 | 2 | ,8 |
| 5 | 2 | ,8 |
| 6 | 1 | ,4 |
| 7 | 1 | ,4 |
| Gesamt | 251 | 100,0 |

Von den Befragten, die Wünsche an die GPA hatten wurde am häufigsten genannt:

1. Mehr Information über die GPA (Angebote, Leistungen, Aktivitäten) (23 Nennungen)
2. Unterstützung/bessere Vertretung in allen AN-Belangen (19 Nennungen)
3. Gute KV/Gehaltsverhandlungsergebnisse (17 Nennungen)
4. härteres Auftreten (12 Nennungen)
5. mehr Transparenz (9 Nennungen)
6. geringerer Mitgliedsbeitrag (8 Nennungen)

7. weniger parteipolitisch (7 Nennungen)

3.6 Wünsche an den Betriebsrat

Neben den Wünschen an die GPA wurde auch gefragt, welche Wünsche die Befragten an den Betriebsrat haben. Auch hier gaben gute zwei Fünftel keinen Wunsch an.

| | Häufigkeit | Prozent |
|----------|------------|---------|
| Gültig 0 | 106 | 42,2 |
| 1 | 81 | 32,3 |
| 2 | 50 | 19,9 |
| 3 | 13 | 5,2 |
| 4 | 1 | ,4 |
| Gesamt | 251 | 100,0 |

Von den Befragten, die Wünsche äußerten, wurde am häufigsten genannt:

1. Gute Vertretung und Unterstützung (48 Nennungen)
2. Mehr Information (24 Nennungen)
3. Gute Arbeit fortsetzen (16 Nennungen)
4. Stärkeres Auftreten (5 Nennungen)
5. Weniger parteipolitisch (5 Nennungen)

3.7 Gründe für die Nichtmitgliedschaft

Die befragten Nichtmitglieder der GPA wurden natürlich auch gefragt, warum sie sich (noch) nicht in der GPA organisiert haben. Die drei häufigsten Gründe sind:

- Weil mir die AK ausreicht (40,9 % der Befragten)
- Weil mir der Mitgliedsbeitrag zu hoch ist (38,4 % der Befragten)
- Weil mir die Gewerkschaft zu politisch ist (36,7 % der Befragten)

Ein **Fünftel** der Befragten hat angegeben, nur deswegen nicht beider GPA organisiert zu sein, weil sie noch nicht auf eine Mitgliedschaft angesprochen worden waren. Von den 48 Befragten, die diesen Grund angegeben haben, sind durch das Werbegespräch dann auch ein gutes Viertel (13 Personen) anschließend an das Gespräch als Mitglied geworben worden. Offensichtlich zeitig ein direktes Ansprechen von Nichtmitgliedern auf eine mögliche Mitgliedschaft doch einige Erfolge, wenngleich man diesen Effekt auch nicht überschätzen darf, um keine Enttäuschungen zu erleben.

Die genannten Gründe, sich nicht in der GPA zu organisieren, werden in der folgenden Tabelle (geordnet nach der Häufigkeit der Nennung) dargestellt.

| Grund | Antworten | Prozent der Befragten (n = 251) |
|---|------------|------------------------------------|
| Weil mir die AK ausreicht | 97 | 40,9 |
| Weil der Mitgliedsbeitrag zu hoch ist | 91 | 38,4 |
| Weil die Gewerkschaft zu politisch ist | 87 | 36,7 |
| Weil ich mich nicht binden will | 55 | 23,2 |
| Weil mich noch niemand gefragt hat | 48 | 20,3 |
| Weil ich mir selber besser helfe | 23 | 9,7 |
| Weil ich mich nie organisieren werde | 21 | 8,9 |
| Weil es ja eh nix hilft | 20 | 8,4 |
| Weil ohnehin mein/e PartnerIn organisiert ist | 8 | 3,4 |
| Weil es mir beruflich schaden könnte | 4 | 1,7 |
| Weil ich zu wenig Zeit habe | 3 | 1,3 |
| Sonstiges | 27 | 11,4 |
| Gesamt (Mehrfachnennungen) | 484 | |

3.8 Frühere Mitgliedschaft

Auf die Frage, ob sie bereits einmal Mitglied des ÖGB (einer Teilgewerkschaft) gewesen seien, gaben 89 der Befragten (242 Interviews waren hier auswertbar), das sind fast zwei Fünftel, an, schon einmal Gewerkschaftsmitglied gewesen zu sein, die meisten von ihnen in der GPA.

| | Häufigkeit | Prozente |
|-----------|------------|----------|
| Gültig ja | 89 | 36,8 |
| nein | 153 | 63,2 |
| Gesamt | 242 | 100,0 |

70 Prozent der Befragten, die bereits einmal Gewerkschaftsmitglied gewesen waren, waren schon einmal in der GPA organisiert. Die Vermutung, der Gewerkschaft durch einen Branchen- oder Berufswechsel „verlustig“ gegangen zu sein, trifft also in diesem Untersuchungsfeld offensichtlich nur für einen geringen Teil der ehemaligen Mitglieder zu.

Die früheren Mitgliedschaften der Befragten teilen sich wie folgt auf die einzelnen Gewerkschaften auf (wobei jene Nennung in die Tabelle aufgenommen wurde, die die Befragten selbst getätigt haben und die sich nicht immer mit der Aufteilung des ÖGB in die Einzelgewerkschaften deckt).

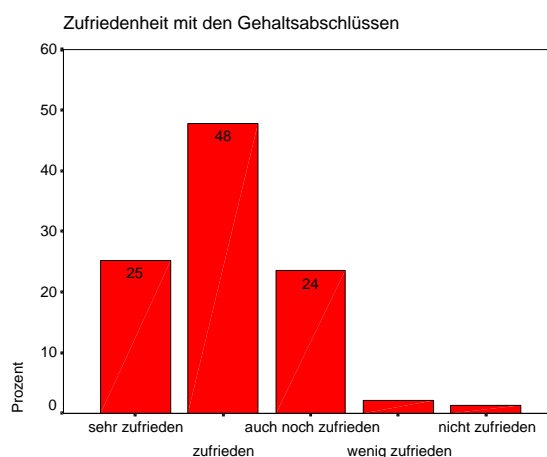
| Mitgliedschaft | Häufigkeit | Prozente |
|----------------------|------------|----------|
| GPA | 63 | 77,7 |
| MBE | 4 | 5 |
| Metaller/Industrie | 4 | 5 |
| GMT | 3 | 3,7 |
| Beamten-Gewerkschaft | 1 | 1,2 |
| ÖGB | 1 | 1,2 |
| GW-Bau-Holz | 1 | 1,2 |
| GDG | 1 | 1,2 |
| Gastronomie | 1 | 1,2 |
| ÖAAB | 1 | 1,2 |
| FCG | 1 | 1,2 |

3.9 Gehaltsabschluss und Kollektivvertrag

In den folgenden Fragen wurde nach dem „Kerngeschäft“ der Gewerkschaft gefragt.

3.9.1 Zufriedenheit mit Gehaltsabschluss und Kollektivvertrag

Gefragt wurde, wie zufrieden die Befragten mit dem letzten KV-Abschluss gewesen waren (wieder nach Schulnoten). Hier waren 234 Antworten auswertbar, es ergab sich eine Durchschnittsnote von **2,1**. Die Notenverteilung stellt sich wie folgt dar:

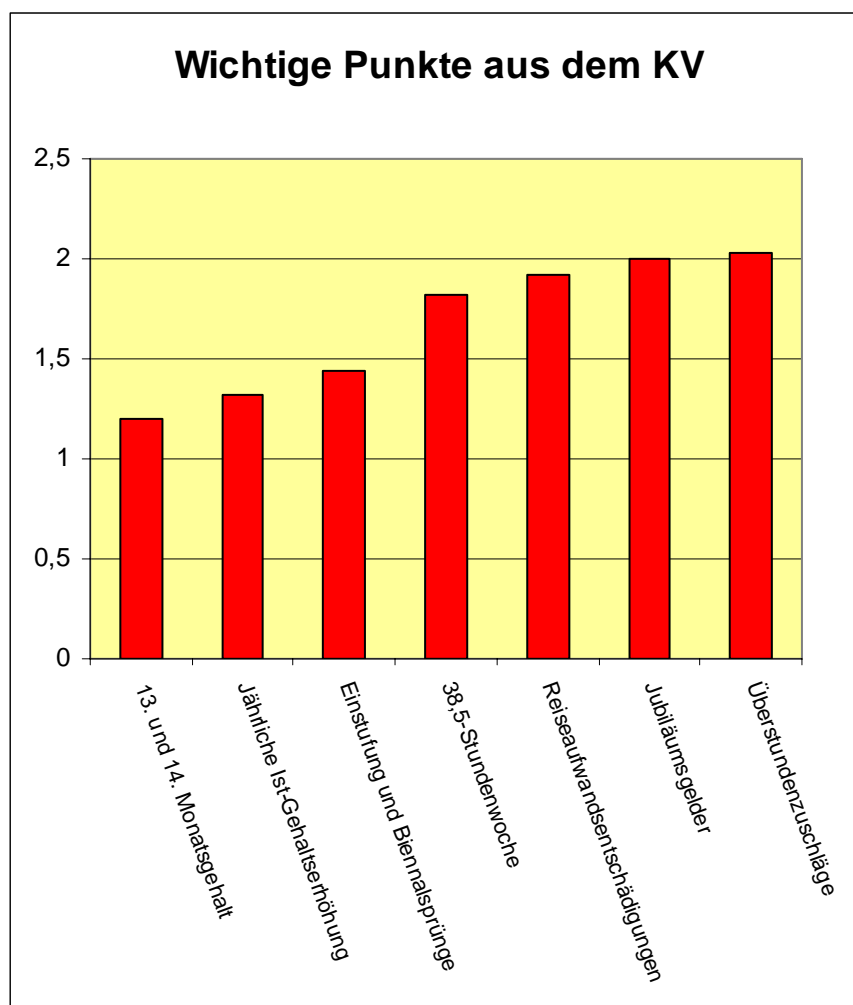


3.9.2 Wichtigkeit einzelner Punkte des KV

Gefragt wurde nach der Bedeutung einzelner Punkt aus dem KV für die Befragten (wieder nach Schulnoten). Nach der Durchschnittsnote ergibt sich hier folgende Reihung:

- 13. und 14. Monatsgehalt (1,2)
- Jährliche Ist-Gehaltserhöhung (1,32)
- Einstufung und Biennalsprünge (1,44)
- 38,5-Stundenwoche² (1,82)
- Reiseaufwandsentschädigungen (1,92)
- Jubiläumsgelder (2,0)
- Überstundenzuschläge (2,03)

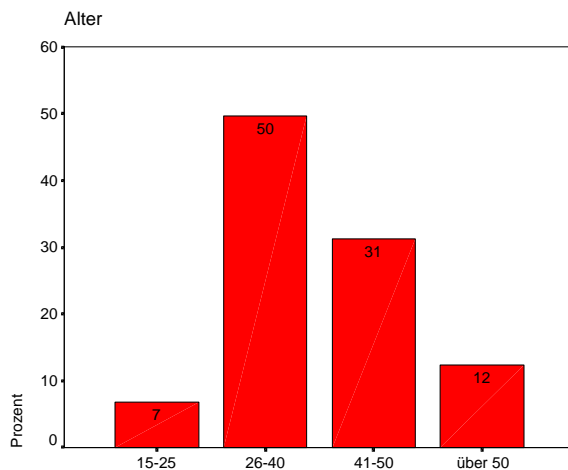
Die Bewertung lässt sich wie folgt grafisch darstellen (wobei beachtet werden muss, dass auch die am schlechtesten gewertete Position aus dem KV eine Durchschnittsnote von knapp über „gut“ erhält).



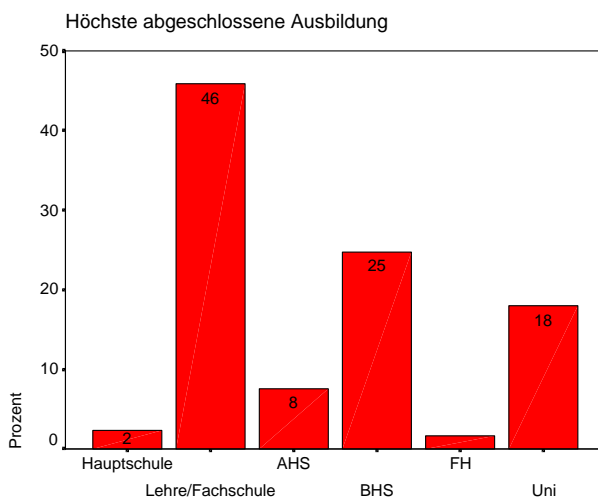
² bzw. 38-Stundenwoche in der Mineralölindustrie

3.10 Demografische Daten der Befragten

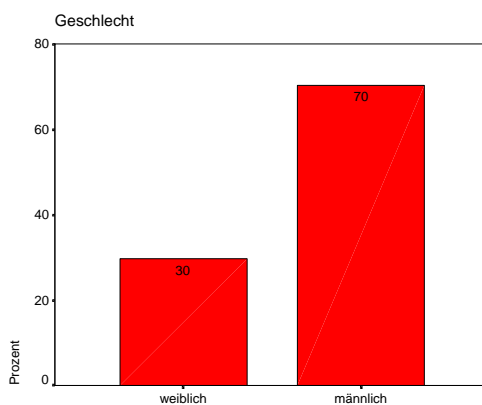
Schließlich wurden noch einige demografische Daten der Befragten erhoben. Gefragt wurde ...nach dem Alter der Befragten



...der höchsten abgeschlossenen Ausbildung der Befragten



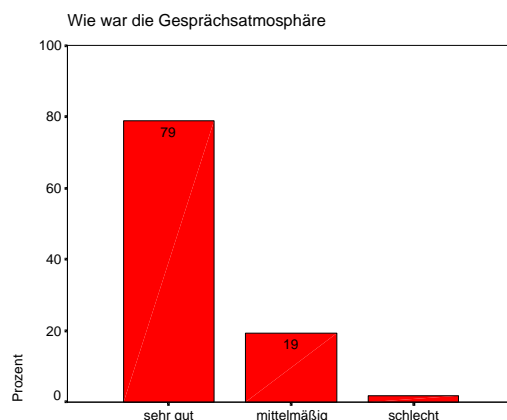
...und dem Geschlecht der Befragten



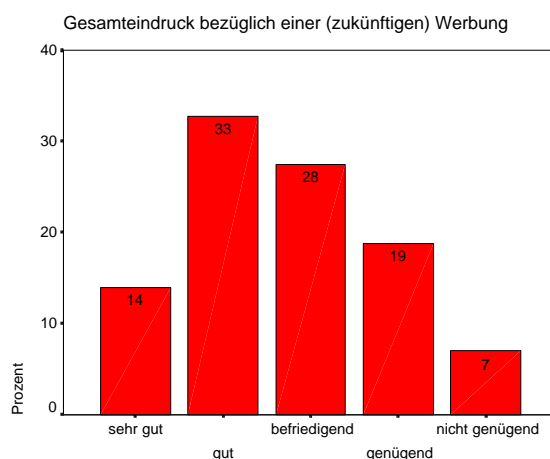
3.11 Die Gesprächssituation

Schließlich wurden die befragenden BetriebsrätInnen nach Ende des Gespräches gebeten, ihre Eindrücke kurz zu bewerten. Gefragt wurde hier

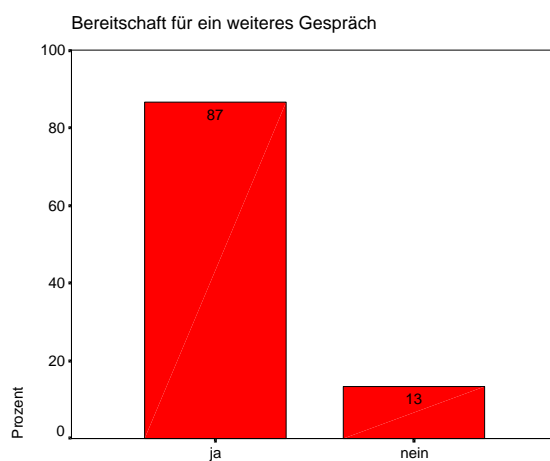
... nach der Gesprächsatmosphäre



...nach dem Gesamteindruck bezüglich einer zukünftigen Werbung



...und der Bereitschaft für ein weiteres Gespräch



4 Der Leitfaden

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Vielen Dank für deine Mitarbeit bei der Befragung von Nichtmitgliedern der GPA. Mit dieser Befragung wollen wir die Mitgliederwerbung deutlich verbessern. Dazu ersuchen wir jedoch, einige Dinge zu beachten:

- Verwende bitte für jede Befragung einen neuen Erhebungsbogen
- Trage die Antworten bitte gleich während des Gesprächs in den Bogen ein
- Beachte bitte, dass wir am Ende des Bogens noch einige demografische Informationen über den/die befragte KollegIn abfragen
- Der Befragungs-Leitfaden ist so angelegt, dass daraus ein Werbegespräch für eine GPA-Mitgliedschaft entstehen kann – halte bitte nach Ende des Gesprächs die wesentlichsten Ergebnisse auf dem dafür vorgesehenen Blatt am Ende des Leitfadens fest
- Die Befragung dauert ca. 15 Minuten
- Vergiss bitte nicht, eine entsprechende Zahl von Beitrittsformularen dabei zu haben
- Da wir eine betriebliche Zuordnung für die Auswertung benötigen, ersuchen wir dich, nach der ersten Befragung auf dem letzten Blatt einige Informationen über dich selbst einzutragen
- Versieh bitte jeden Bogen an der dafür vorgesehenen Stelle mit deinem Namen
- Bitte retourniere die Fragebögen im beigelegten Kuvert bis **spätestens 7. November** an folgende Adresse: SFS, Wasagasse 6/8, 1090 Wien

Vielen Dank für deine Bemühungen!

„500 plus!“ GPA-Befragung 2005

Mitgliederwerbeaktion im Wirtschaftsbereich Energie

Datum der Befragung: _____

Befrager/in: _____

Betrieb: _____

1: Einleitung

Anrede

Einleitungstext für den/die BefragterIn:

„Die Gewerkschaft der Privatangestellten ist laufend bestrebt, die Serviceleistungen für ihre Mitglieder zu verbessern. Gerade in Zeiten, die nicht so rosig sind, ist es nötig, eine starke Gewerkschaft zur Vertretung der Interessen der Beschäftigten zu haben. Aber eine starke Gewerkschaft braucht auch Mitglieder. Wir wollen daher durch eine österreichweite Befragung bei Nichtmitgliedern herausfinden, was heute für und gegen die Organisation bei der GPA spricht.

Die Ergebnisse werden von einem Forschungsinstitut ausgewertet. **Diese Befragung ist völlig anonym!**

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft!“

2: Die Gewerkschaft der Privatangestellten

„Wenn Sie die GPA ganz spontan benoten würden, welche Note würden Sie ihr geben“

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |

(Bitte richtige Schulnote ankreuzen)

„Wollen Sie diese Benotung kurz begründen?“

3: Das Leistungsprofil der GPA

„Welche Leistungsangebote der GPA fallen Ihnen spontan ein?“

Genannte Leistungen (Zahl) _____ (Bitte nach dem Gespräch eintragen)

„Kennen Sie folgende Leistungen und was halten Sie von ihnen?“

(wieder mit Schulnote)

| | Leistung | Bekannt | | Note | | | | |
|---|------------------------------------|---------|------|------|---|---|---|---|
| | | Ja | Nein | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1 | Kollektivvertrag | | | | | | | |
| 2 | Arbeitsrechtliche Beratung | | | | | | | |
| 3 | Rechtsschutz | | | | | | | |
| 4 | Berufshaftpflicht-Schutz | | | | | | | |
| 5 | Jährliche Ist-Gehaltserhöhung | | | | | | | |
| 6 | Unterstützung der BetriebsrätInnen | | | | | | | |
| 7 | Freizeit- und Kulturangebot | | | | | | | |

4: Wünsche an die GPA

„Was wünschen Sie sich von der GPA?“

Genannte Zahl der Wünsche: _____ (bitte nach dem Gespräch eintragen)

5: Wünsche an den Betriebsrat

„Und was wünschen Sie sich von Ihrem Betriebsrat?“

Genannte Zahl der Wünsche: _____ (bitte nach dem Gespräch eintragen)

6: Gründe der Nichtmitgliedschaft

„Darf ich Ihnen jetzt eine persönliche Frage stellen: Warum sind Sie kein Mitglied unserer Gewerkschaft?“

(offene Frage)

(nach dem Interview bitte den treffendsten Grund ankreuzen)

| Grund | Ja | Grund | Ja |
|--|----|---|----|
| Weil mich noch niemand gefragt hat | | Weil ich mich nie organisieren werde | |
| Weil ich mir selber besser helfe | | Weil es ja eh nix hilft | |
| Weil mir die AK ausreicht | | Weil ich zu wenig Zeit hab | |
| Weil ich mich nicht binden will | | Weil ohnehin mein/e PartnerIn organisiert ist | |
| Weil die Gewerkschaft zu politisch ist | | Weil der Mitgliedsbeitrag zu hoch ist | |
| Weil es mir beruflich schaden könnte | | Sonstiges | |

Mehrfachnennungen sind möglich

6 (a)

„Sind Sie schon einmal gefragt worden, ob sie GPA-Mitglied werden wollen?“

| Ja | Nein |
|----|------|
| | |

7: Frühere Mitgliedschaft

„Waren Sie schon einmal Mitglied einer Gewerkschaft?“

| Ja | Nein |
|----|------|
| | |

Wenn ja: In welcher _____

8: Gehaltsabschluss und Kollektivvertrag

„Wie zufrieden waren Sie mit den letzten Gehaltsabschlüssen, die die Gewerkschaft für Sie getätigt hat?“

(wieder mit Schulnote)

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |

(Bitte richtige Note ankreuzen)

„Wie **wichtig** sind Ihnen folgende Punkte aus Ihrem Kollektivvertrag?“

(wieder mit Schulnote)

| | Leistung | Note | | | | |
|---|--|------|---|---|---|---|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1 | Einstufung und Biennalsprünge | | | | | |
| 2 | Jährliche Ist-Gehaltserhöhung | | | | | |
| 3 | 13. und 14. Monatsgehalt | | | | | |
| 4 | 38,5 Stunden-Woche (bzw. 38 in der Mineralölindustrie) | | | | | |
| 5 | Überstundenzuschläge | | | | | |
| 6 | Jubiläumsgelder | | | | | |
| 7 | Reiseaufwandsentschädigungen | | | | | |

9: Demografie

„Darf ich Sie noch für unsere Statistik fragen“:

Bitte ankreuzen!

Was dem Befragter/der Befragerin bekannt ist, nicht mehr fragen!

| Alter | 15 – 25 | 25– 40 | 41 - 50 | Über 50 |
|-------|---------|--------|---------|---------|
| | | | | |

| Höchste abgeschlossene Ausbildung | Haupt- schule | Lehre/Fach- schule | AHS | BHS | FH | Uni |
|-----------------------------------|------------------|-----------------------|-----|-----|----|-----|
| | | | | | | |

| Geschlecht | Frau | Mann |
|------------|------|------|
| | | |

| Beschäftigt im Unternehmen seit | |
|---------------------------------|--|
| | |

B: Nach dem Gespräch

Wenn du **wieder allein** bist, nimm dir bitte nach dem Gespräch noch die Zeit, die wichtigsten Eindrücke fest zu halten!

Wie war die Gesprächsatmosphäre? (ankreuzen)



Wie war dein Gesamteindruck bezüglich einer (zukünftigen) Werbung?
 (Wieder mit Schulnoten)

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |

Gab es Bereitschaft für ein weiteres Gespräch?

| Ja | Nein |
|----|------|
| | |

Mitglied geworden

| Ja | Nein |
|----|------|
| | |

Falls du noch Platz für deine Eindrücke brauchst

C: Deine persönlichen Daten

(Bitte nur beim **ersten** Gespräch ausfüllen)

| | |
|-------------------------------|--|
| Name | |
| Alter | |
| Geschlecht | |
| Höchste Ausbildung | |
| BR seit | |
| Stellung im BR | |
| Weitere Funktionen in der GPA | |
| Sonstige Funktionen | |
| Name der BR-Körperschaft | |

Falls du Fragen hast oder weiteres Werbematerial benötigst, wende dich bitte an:

GPA

DI Andrea **Rainer**

1034 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1

01 / 313 93 / 593 0676 / 817 111 593 andrea.rainer@gpa.at

SFS

Dr. Tom **Schmid**

Wasagasse 6/8, 1034 Wien

0664/3402006 bzw. 01/3195750

tom.schmid@sfs-research.at

Nochmals herzlichen Dank für deine Mitarbeit!

Die Ergebnisse erfährst du Ende November

5 Referenzen

5.1.1 Die Sozialökonomische Forschungsstelle

Die Sozialökonomische Forschungsstelle (SFS) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut mit den beiden Geschäftsfeldern wissenschaftliche Forschung (SFS-Research) und wissenschaftsgeleitete Beratung (SFS-Consult) in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins und als solcher nicht umsatzsteuerpflichtig. Der Vereinssitz ist in Wien.

Die SFS wurde 1997 unter dem Vorsitz von Präsidenten Hans Sallmutter (Gründungsobmann des Vereins) und unter der Geschäftsführung von Univ. Lektorin Mag. Andrea Holzmann-Jenkins (Ökonomin) als erste Geschäftsführerin gegründet. Seit dem Wechsel von Frau Mag. Holzmann-Jenkins in die wissenschaftliche Leitung des Wissenschaftszentrums Wien (WzW) im Frühjahr 2000 lag die Geschäftsführung der SFS in den Händen von Dr. Tom Schmid (Politologe und Sozialmanager). Im Mai 2001 wurde Dr. Tom Schmid zum Obmann des Vereins gewählt.

Die statutarischen Organe der SFS werden seit Juli 2003 von folgenden Personen besetzt:

| | |
|--------------------------|--|
| Obmann: | Dr. Tom Schmid , Politologe und diplomierter Sozialmanager |
| Obmann-Stv.: | DSA Marlene Mayrhofer , diplomierte Sozialarbeiterin |
| Kassier: | Dr. Johannes Fürlinger , Versicherungsmathematiker, PFC GesmbH) |
| Schriftführerin: | Andrea Brunner , Hauptschullehrerin, Studium Soziologie |
| Vereinskontrolle: | Dr. Günter Essl , Unternehmensberater Arne Steininger , Steuerberater |

5.1.2 Projektmitarbeiter/innen

Dr. Tom Schmid, Projektleiter

Institutsleiter der Sozialökonomischen Forschungsstelle (SFS) seit 2000.

Politikwissenschaftler mit Zusatzausbildung Sozialmanagement, Lehrtätigkeit an den Fachhochschulen St. Pölten (Sozialarbeit) und IMC Krems (Gesundheitsmanagement), Lektor an den Universitäten Klagenfurt/Celovec und Krems. Frühere Berufserfahrungen in der Arbeitsmarktbetreuung in Niederösterreich sowie als Sekretär für Sozialpolitik im Büro

des Vorsitzenden der Gewerkschaft der Privatangestellten Hans Sallmutter. Vorsitzender des Vereins Sozaktiv - Verein zur Fortbildung und Forschung in der Sozialarbeit - St. Pölten sowie Mitglied im Vorstand der Bandgesellschaft, Wien. Mitglied des Gemeinderates der Stadt Baden. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen.

e-mail Adresse: tom.schmid@sfs-research.at

Durchführung von bzw. Mitarbeit bei verschiedenen sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten, z.B.

- *Familienpolitische Begleitstudie zum Pflegegeldgesetz* unter der Leitung von Univ. Prof. Hans Hovorka, Universität Klagenfurt 1993-1995
- *Social Protection for Dependency in Old Age in the 15 EU Member States and Norway*, Projektleiter Univ.Prof. Jozef Pacolet, Universität Leuven, Belgien 1998
- *Älter werden in Österreich* - Seniorenbericht des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales 1999, Wien 1999 - Projektleiter und Mit-Autor
- *Bewältigung von Ungleichheiten im Gesundheitswesen - Rechtsetzung; Länderbericht Österreich* im Zuge des wissenschaftlichen Projektes Tackling inequalities in Health des European Network for Health Promotion Agencies (Österreichleitung Dr. MPH Otto Raffetseder, Fonds Gesundes Österreich) im Auftrag der EU-Kommission, 2000
- *Osterweiterung der EU - Auswirkungen auf den Wiener Raum mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsmarktes und des Wirtschaftsstandortes Wien, eine Literaturrecherche* im Auftrag des WZW Wissenschaftszentrums Wien, 2001
- *Oberösterreichischer Sozialbericht* im Auftrag des Landes Oberösterreich, Sozialabteilung, ab 2001
- *Studie Neuordnung der Integrativen Betriebe nach dem Behinderteneinstellungsgesetz* im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen (in Kooperation mit Contrast Management-Consulting unter der Leitung Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt, Abteilung für Sozialpolitik, WU Wien), 2001-2002
- *Finanzierung von Alten- und Pflegeheimen in Österreich* - Referat zu Fachtagung, im Auftrag ARGE HeimleiterInnen, 2002
- *RegAB: „Regionale Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen im Kontext des NÖ Beschäftigungspaktes“*, im Auftrag des Vereines „Jugend und Arbeit“ (Koordinationsstelle des NÖ Beschäftigungspaktes), 2002-2003

- „Bedarfsanalyse für ein Wiener Institut für Gesundheitsökonomie, im Auftrag der Bereichsleitung für Gesundheitsplanung und Finanzmanagement, ab Mai 2003
- *Pflege im Spannungsfeld von Angehörigen und Beschäftigten* – im Auftrag der AK und der GPA, ab Mai 2003
- „Gemeinsam erweitern“, im Auftrag der Europäischen Kommission - Generaldirektion Erweiterung, ab Juni 2003
- „barrierefrei“ - *Gynäkologische Vorsorge und Versorgung behinderter Frauen*, im Auftrag des Fonds Soziales Wien, Wiener Frauengesundheitsprogramm, ab Juni 2003

Wichtige Publikationen:

- *Älter werden in Österreich - Seniorenbericht des Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales 1999*, Wien 1999 - Projektleiter und Mit-Autor
- *Arbeit und ihre Zukunft*; in: Rene Reichel/Maria Lesnik (Hrg.) *Ist Arbeit sozial? Arbeit neu bewerten* - ein Lesebuch; Wien, 2000
- *Gesundheitsmarkt - ein Markt wie (k)ein anderer*, gemeinsam mit Hans Sallmutter; in: A. Berndt/G. Breiner/M. Krichmayr/T. Roithner (Hrg.), *Der totale Markt - Gefahr für Sozialstaat und Demokratie*, Wien, 2001
- *Selbstverwaltung Sozialversicherung*, herausgegeben von der Bundesarbeitskammer, Wien, 2001
- *Soziale Veranlagung, Optionen für Selbstbestimmung und Fundraising*, gemeinsam mit Marlene Mayrhofer; in: Hans Sallmutter/Fritz Freyschlag (Hrg.), *Ethische Investments. Sind Moral und Rendite vereinbar*, Wien, 2001

Mag. Julia Friedhuber

Freie Mitarbeiterin der SFS